



Livestreaming als
Teilhabemöglichkeit
– eine Handreichung.



Livestreaming als Teilhabechance für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Betreuungs- und Pflegebedarf: Teilhabestreams

Mit dieser Handreichung möchten wir potentiellen künftigen Livestreamer*innen, die sich mit der Übertragung von Veranstaltungen befassen, einige Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen zu geben.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass nicht alle potentiellen Zuschauer*innen über die notwendigen Kenntnisse oder Geräte verfügen, um Livestreams zu nutzen. Daher sollten Organisationen und Einrichtungen sicherstellen, dass die notwendige Unterstützung und Anleitung geboten wird, um Menschen bei der Nutzung von Livestreams zu unterstützen und ihre Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern.

Lineares Fernsehen gehört immer noch zum Alltag, wenn auch die Bedeutung nach und nach zurückgeht zugunsten von Streamingangeboten.

Große Streaminganbieter bieten über ihre Plattformen die Möglichkeit, gezielt Serien und Filme zu schauen. Die Mediatheken der Öffentlich-rechtlichen Fernsehanbieter beinhalten zum Großteil deren Eigenproduktionen, inklusive Nachrichten, Dokumentationen und Shows. Zum Angebot kommt zudem eine nicht mehr zu erfassende Zahl von selbstproduzierten Filmen und Filmschnipseln in den sogenannten sozialen Medien. So, könnte man meinen, ist für jeden Geschmack und jedes Interesse etwas dabei.

Livestreams aus der eigenen Region können jedoch genutzt werden, um an kulturellen Veranstaltungen,

Gottesdiensten, politischen Diskussionen oder Bildungsveranstaltungen teilzunehmen, ohne das Haus verlassen zu müssen. Auf diese Weise können Menschen, die z.B. Schwierigkeiten haben sich außer Haus fortzubewegen, immer noch an gesellschaftlichen Ereignissen teilnehmen.

Einige Organisationen bieten spezielle Livestreams an, die auf ihre Interessen und Bedürfnisse zugeschnitten sind, wie beispielsweise Online-Sport- oder Gymnastikkurse, Kunstworkshops oder interaktive Quizveranstaltungen. Diese Angebote können Menschen nicht nur geistig und körperlich aktiv halten, sondern auch dazu beitragen, soziale Isolation und Einsamkeit zu bekämpfen.

Für Menschen mit Pflegebedarf und / oder Mobilitätseinschränkungen, aber auch für pflegende und betreuende Angehörige schaffen Livestreams von regionalen Ereignissen unterhalb der Schwelle, jenseits der das Regionalfernsehen einen Bericht im Rahmen von Nachrichten oder Magazinen bietet, eine Möglichkeit teilzuhaben.

2

Denn das Fest des örtlichen Musikvereins, die Verleihung des Ehrenamtspreises der Kommune, das Frühlingfest im eigenen Ort oder der Karnevalsumzug in der Kleinstadt: kaum etwas davon wird es ins lineare Regionalfernsehen schaffen. Gleichzeitig sind vor allem ältere Menschen und ihre Angehörigen häufig in ihrer Kommune sehr verwurzelt, waren selbst ehrenamtlich engagiert, Vereinsmitglieder und oder kennen die Teilnehmenden und Protagonisten des

Geschehens. Aufgrund von Pflegebedürftigkeit, Behinderung oder Erkrankung kann es Betroffenen jedoch unmöglich geworden sein, an einer Veranstaltung teilzunehmen – selbst wenn sie im eigenen Dorf und nur wenige Kilometer entfernt von der eigenen Wohnung stattfindet.

In diesen Fällen kann die Live-Übertragung des Geschehens die einzige Möglichkeit sein, doch daran teilzuhaben. Das Aufrufen des Streams muss gegebenenfalls am einzelnen Gerät unterstützt werden. Aber auch das gemeinsame Schauen auf einer Leinwand beispielsweise in einer Tagespflege oder in einem Pflegeheim kann eine Möglichkeit sein, gemeinsam die Veranstaltung zu sehen, bei der man früher persönlich anwesend war.

Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit sowie Mobilitätseinschränkungen sollten im Zeitalter der Digitalisierung des Alltags keine Hürden mehr sein, Teilhabe am Geschehen in der eigenen Gemeinde zu haben.



Impressum

Herausgeber:

Fach- und Koordinierungsstelle der Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz - Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW im Kuratorium Deutsche Altershilfe KDA gGmbH, Regionalbüro Köln Gürzenichstraße 25, 50667 Köln

Tel. 030/221 82 98 -27 - E-Mail: info@rb-apd.de

Website: www.alter-pflege-demenz-nrw.de

Instagram: [@alterpflegedemenz](https://www.instagram.com/alterpflegedemenz)

YouTube: <https://www.youtube.com/@alterpflegedemenznrw>

© 2023

Verantwortlich für die Inhalte:

Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Münsterland

Weitere Informationen zum Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Münsterland:

<https://alter-pflege-demenz-nrw.de/regionalbueros/region-muensterland/>

Bildnachweis: Videocapture-Card + mob. Wlan-Router: Jochen Gust

Titelfoto: Markus Winkler v. pexels

Equipment & Anforderungen

Das benötigte Equipment für einen Live-Stream hängt prinzipiell von den spezifischen Anforderungen ab und kann je nach Art des Livestreams variieren. Grundsätzlich benötigt man jedoch folgendes Equipment:

1. **Kamera:** Eine Kamera ist notwendig, um das Video für den Livestream aufzunehmen. Die Kameras können als Webcam in Laptops integriert sein oder in Smartphones. DSLR-Kameras oder professionelle Videokameras / Camcorder eignen sich ebenfalls grundsätzlich zur Nutzung.

Vom „Immer-dabei-Smartphone“ bis zur Videokamera oder einer DSLR – je nach Anspruch ist ein Livestream mit den meisten Kameras möglich. Für einen Teilhabestream ist daher die Anschaffung teurer Extrakameras kein Muss.

2. **Audioausrüstung:** Ein Mikrofon oder ein Audioaufnahmegerät ist für die Tonaufnahme erforderlich. Eine gute Audioqualität ist für einen erfolgreichen Livestream unerlässlich. Für DSLR-Kameras gibt es Ansteckmikrofone, die z.B. über den Blitzschuh aufgesteckt werden. Auch für Smartphones gibt es solche Mikrofone, auch in kabellosen Varianten.

Ein externes Mikrofon kann die Tonqualität entscheidend verbessern. Insbesondere beim Mitstreamen von Umzügen oder größeren Veranstaltungen, die nicht einzelne Sprecher im Fokus haben, reicht in der Regel jedoch das „Bordmikrofon“ der Kamera aus.

- 3. Computer oder mobiles Gerät:** Ein Computer oder ein mobiles Gerät (Mobiltelefon) sind notwendig, um den Livestream zu verarbeiten und ins Internet zu übertragen. Ein leistungsstarker Prozessor und eine schnelle Internetverbindung sind hierbei von Vorteil, sofern Sie eine Kamera in Verbindung mit einem Laptop nutzen.



- 4. Software oder Livestreaming-Plattform:** Es gibt eine Vielzahl von Software und Livestreaming-Plattformen, die es ermöglichen, Livestreams zu erstellen und zu übertragen. Beispiele hierfür sind OBS Studio, Streamlabs OBS, YouTube, Facebook Live, Twitch und viele andere.

Externe Kameras werden per Video-Capturecard an den PC oder Laptop angeschlossen. Das eingehende Videosignal wird per Streamingsoftware (siehe dort) verarbeitet. Capture-Cards gibt es in großer Bandbreite von unter 20€ bis weit über 150€.

Die kostenlose Streamingsoftware OBS (Open Broadcaster Software), hat sich bei unserer Nutzung als sehr zuverlässig und leicht verständlich in der Handhabung gezeigt. Stellen sich Fragen, findet man die Antworten häufig in Foren oder z.B. auf Youtube. Probieren Sie verschiedene Lösungen aus, um die für Sie am besten geeignete zu finden.

5. Internetverbindung: Eine stabile und schnelle Internetverbindung ist notwendig, um den Livestream zu übertragen. Eine kabelgebundene Internetverbindung ist in der Regel besser als eine drahtlose Verbindung. Für den Fall, dass kein vorhandener Internetanschluss oder WLAN (mit)genutzt werden kann, bieten mobile Router eine Lösung um standortunabhängig die Übertragung zu ermöglichen ohne das Volumen eines Smartphones zu belasten. Mobile Router sind bereits unter 50€ (meist 4G) zu haben und aufgrund ihrer Größe leicht mitzuführen.

Für manche Formate, z.B. eine kürzere Sequenz auf Facebook, reicht das Smartphone als Hotspot aus, wenn kein Internetanschluss zur Verfügung steht. Zu bedenken ist jedoch, dass dies nicht nur an der Akkuleistung des Mobiltelefons zehrt, sondern auch erhebliches Datenvolumen verbraucht. Ein mobiler Router benötigt eine SIM-Karte und kann dank kompakter Abmessungen leicht transportiert werden.

6. SIM-Karte: Für gelegentliche Teilhabestreams haben sich wiederaufladbare prepaid-SIM-Karten als gut geeignet herausgestellt. Bei Nichtnutzung fallen so je nach Tarif überhaupt keine Kosten an. Flexibel buchbare Tarifoptionen können mit etwas Erfahrung recht passgenau auf die Dauer des Teilhabestreams abgestimmt werden. Je nach Anbieter gibt es auch Tagesstarife mit „unbegrenztem“ (z.B. 100 GB für 24 Stunden) Datenvolumen für ca. 7€, so dass die Kosten überschaubar bleiben.



Optional: Zusätzliches Equipment wie Beleuchtung, Green Screen, Mischpulte oder andere Hilfsmittel und Geräte können je nach Art des Livestreams notwendig sein. Für die Übertragung in dem hier angedachten Rahmen sind diese jedoch nicht notwendig. Ein oder mehrere Stative jedoch sind hilfreich und sinnvoll, um einen möglichst verwacklungsfreien Stream zu produzieren. Auch Ersatzakkus, Powerbanks oder ein Regenschutz für die Technik, Verlängerungskabel und Mehrfachstecker sind hilfreiche zusätzliche Bestandteile für Ihre Ausstattung. Es ist wichtig zu beachten, dass die benötigten Elemente je nach den spezifischen Anforderungen des Teilhabestreams variieren können.

Auch Stative gibt es in verschiedensten Ausführungen. Tipp: solche mit einem mittig unter der vertikalen Stange angebrachten Haken bieten die Möglichkeit, das Ganze durch das Anhängen des eigenen Kamerarucksacks oder der Laptoptasche zusätzlich zu stabilisieren.

Für einen mitgebrachten Laptop gibt es Stative mit Laptophalterung, was bei Teilhabestreams im Freien eine große Erleichterung ist.

7

Testen, testen, testen: Prüfen Sie Ihre Ausrüstung vor dem ersten Teilhabestream ausführlich. Dabei sollte es nicht nur um die Bedienung einzelner Elemente gehen, sondern vor allem um deren Zusammenspiel. Es nützt nichts, wenn die Kamera einwandfrei funktioniert, aber keine Verbindung zum angeschlossenen Laptop zustande kommt. Machen Sie sich mit der Technik und möglichen Störungen vertraut – das erspart Schweißausbrüche während Sie live sind und wissen, dass Ihre Zuschauer jedes Problem in Echtzeit mitbekommen. Gerade Akkus externer Kameras sind für Überraschungen gut – holen Sie sich die Erfahrung, was Sie in Reserve halten müssen und lassen Sie sich nicht während Ihres Streams davon überraschen, dass Ihre Powerbank oder Ihr Handy problemlos auflädt, aber nicht kräftig genug ist für Ihren Laptop.

Praxiserfahrung: Akkus auch von hochwertigen Digitalkameras werden bei langen Live-Streams eventuell relativ zügig geleert. Bei Livestreams von über 60 Minuten empfiehlt es sich einen sogenannten Dummy-Akku zu nutzen, falls zwischendurch keine Gelegenheit zum Wechseln gegeben ist. Diese gibt es je nach Hersteller für um die 30€ im Handel. Sie erlauben einen „Endlosbetrieb“ an einer Stromquelle. Bitte beachten Sie unbedingt die Kompatibilitätswarnungen zur Kamera um Beschädigungen zu vermeiden.

Tipps zur Vorbereitung, geeigneten Veranstaltungen und Bildrechten

Was soll ich streamen?

Teilhabestreaming fokussiert sich auf lokale Ereignisse, Festivitäten und Veranstaltungen. Es geht dabei nicht darum, Nachrichten- und Reporterersatz zu sein. Auch müssen, nein sollten sich Teilhabestreams nicht ausschließlich auf Themen wie Gesundheit, Krankheit, Alter und ähnliche beschränken. Sie sollen Teilhabe und Normalität ermöglichen und müssen keinen edukativen Auftrag erfüllen. Den Resilienzvortrag zu übertragen ist sicher eine gute Sache, gerade auch für Angehörige Pflegebedürftiger – aber beschränken Sie Ihre Teilhabestreams nicht auf solche Veranstaltungen. Gerade bei älteren Menschen mit Pflegebedarf darf nicht vergessen werden: sie waren einmal jung und hatten häufig vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit ein in der Region verwurzelt Leben. D.h., sie haben eine Geschichte in, aber auch mit der Region in der sie heute leben. Das Konzert der Schülerband des örtlichen Gymnasiums („Da bin ich zur Schule gegangen!“), das Fest mit Anbaden im Frühjahr am See in der Gemeinde („Da bin ich auch mal mitgeschwommen.“, „An dem See war ich früher angeln.“) kann viel mehr an Teilhabe bieten, als das (passive) Hören eines Fachvortrages über die beste Ernährungsweise bei Diabetes.



Achten Sie also bei der Auswahl Ihres Teilhabestreams auf lokale und regionale Ereignisse, mit denen sich Betroffene verbunden fühlen (können).

Wen soll ich informieren?

Das ist vom Thema Ihres Teilhabestreams abhängig. Es bietet sich an, entweder einen eigenen Verteiler aufzubauen von Menschen und Institutionen, die vorab über einen neuen Teilhabestream informiert werden möchten – oder an vorhandene Netzwerke anzudocken und darum zu bitten, ihrerseits über den geplanten Stream zu informieren. Die Bewerbung des Streams über soziale Medien und ggfs. auch per Pressemitteilung sollten Sie zudem in Erwägung ziehen.

Im Vorfeld müssen Sie sich auch Gedanken darüber machen und entscheiden, ob der Teilhabestream öffentlich – also für jeden zugänglich sein soll, oder geschlossen, d.h. nur Nutzer mit dem entsprechenden Link können darauf zugreifen.

Muss ich Bildrechte beachten?

Kurz: ja. Es gelten dieselben rechtlichen Grenzen für den Teilhabestream wie für das Filmen und Fotografieren. Das heißt, Sie brauchen grundsätzlich das Einverständnis der abgebildeten Personen. Bei öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. einem Karnevalsumzug, bei dem einzelne Personen nicht im Vordergrund der Aufnahme stehen, ist es in der Regel zumindest rechtlich möglich und erlaubt, zu streamen. Beachten Sie unbedingt die rechtlichen Grenzen. Wir empfehlen dringend, vorher den Veranstalter um sein Einverständnis zu bitten – auch dann, wenn es nicht zwingend rechtlich geboten scheint. Dies gebietet einerseits die Höflichkeit, andererseits erfahren Sie möglicherweise sogar unerwartet Unterstützung bei der Klärung offener Fragen – vom Strom bis zum Standort oder eben auch solcher, die rechtlicher Natur sind.

Teilhabestream Checkliste

Stream geplant am _____

Veranstaltungsthema: _____

Verantwortlich: _____	Ja	Nein	Nicht relevant
Einverständnis des Veranstalters / der Protagonisten liegt vor			
Information / Bewerbung des Teilhabestreams ist erfolgt od. geplant			
Kamera / Aufnahmegerät funktioniert, Linse ist sauber u. kratzerfrei			
Ersatzakku / Powerbanks / Stromquelle(n) vorhanden			
zusätzl. Mikrofon wird benötigt			
Verlängerungskabel / Mehrfachstecker sind vorhanden			
Regenschutz / Sonnenschutz vorhanden			
Standort ist bestimmt und geeignet			
Datenvolumentarif ist gebucht			
Zugangsdaten der Zielplattform und ggfs. des WLAN-Routers / Netzwerkes sind vorhanden / bekannt			
Laptop- und Streamingsoftware sind auf neuestem Stand (Updates)			
Stativ oder Gimbal vorhanden			
Zusätzliches Licht vorhanden, Leuchtmittel funktionsfähig			

9



Regionalbüros **Alter, Pflege und Demenz**

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW

REGIONALBÜRO MÜNSTERLAND

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN

